

Das große Abenteuer am Rande der Stadt

Kinder-Spielplatz am Bürgerpark nimmt Formen an – Gelände mit 1000 Möglichkeiten – Abschluss im nächsten Frühjahr

Von Karin Mertl

Hauzenberg. Das Volksfest ist vorbei, Karussell und Feuerstuhl-Bahn werden wieder abgebaut. Doch die Jugend der Stadt darf sich schon auf die nächste Attraktion freuen. Unmittelbar neben dem Volksfestplatz im Bürgerpark, auf dem ehemaligen Holzwerke-Gelände jenseits der Straße, entsteht der neue Abenteuer-Spielplatz. Das Gelände ist modelliert, die ersten Erdhaufen ragen aus dem Boden und machen jetzt schon neugierig, was die 600 000 Euro teure Anlage einmal bieten wird.

Der Spielplatz wird etwas größer als ein Fußballfeld, aber nicht eckig, sondern rund. In der Mitte ist eine kreisförmige Rasenfläche vorgesehen – ohne Spielgeräte. Sie schafft Platz für die eigenen Ideen der Kinder. Drum herum liegt eine vielseitige Landschaft zum Erleben und Entdecken. Auf einer Seite, dem Herzstück der Anlage, werden Betonflächen schuppenartig aufeinander gesetzt und so angeordnet, dass Rutschen, Seile, Trittbretter, Kiesmulden, eine Höhle, ebene und steile Flächen integriert werden können. In diesem Teil werden Kraxel-Freunde und Rutschbahn-Freaks ihr Eldorado finden.

Die Skateboarder sind im zweiten Teil Zuhause, in dem verschiedene Trainingselemente eingearbeitet werden. An dieser Anlage werden auch Rollerblader und Radfahrer ihren Spaß haben. Der dritte Abschnitt schließlich gehört den Streetballern, denen ein Platz mit Naturtribüne zur Verfügung steht.

Die Planer, eine Architektengemeinschaft aus München, ein Landschaftsplaner aus Freising



Beim Baustellen-Termin am Abenteuer-Spielplatz erklärt Architektin Ulrike Fürber Details der Pläne: (v.l.) Franz Danner (TÜV München), Alois Stockinger (Bauamt Hauzenberg), Bürgermeister Bernd Zechmann, Architekt Wolfgang Pfeifer, Bauleiter Walter Müller (Firma Bacht), Max Wandl vom Ingenieurbüro Andorfer aus Hauzenberg (dahinter links) und Burkard Weyer vom Statikbüro München (dahinter rechts). (Foto: Mertl)

und ein ortsansässiges Ingenieurbüro, haben sich dabei an modernen und erfolgreichen Spielanlagen orientiert, unter anderem an Skateboard-Anlagen in München, an Kletter-Landschaften in Burghausen und am Waldspielplatz in Spiegelau.

Der Abenteuer-Spielplatz wird das Freizeitgelände rund um den Pinocchio-Turm erweitern und enorm attraktiver machen. „Das Gelände wäre zwar auch ein guter Platz für ein Erlebnisbad gewesen“, sagt Bürgermeister Bernd Zechmann. Aber so eines betreibe

ja schon die Stadt Waldkirchen. Insofern sei der Abenteuer-Spielplatz die perfekte Ergänzung für das Angebot der beiden Nachbarkommunen.

Die Bauarbeiten haben im Juli begonnen. Der größte Teil davon wird laut Bauamt heuer noch be-

werkstellig. Nächstes Jahr im Frühjahr kommen die letzten Spielgeräte an Ort und Stelle. Die Stadt gibt für das Gelände 600 000 Euro aus, bekommt aber gleichzeitig aus dem Topf für Städtebauförderung 60 Prozent der Kosten erstattet.